

Presseinformation

06.07.2012

... und es ward Licht.

Neue Dauerausstellung in den ehemaligen Klosterräumen im Ausstellungszentrum Hinter Aegidien

Am 8.07. eröffnet das Braunschweigische Landesmuseum in Hinter Aegidien seine neue Dauerausstellung „... und es ward Licht. Das Kloster St. Aegidien“, die die Räume des ehemaligen Klostergebäudes in neuem Licht erstrahlen lässt. Die ältesten öffentlich zugänglichen Räume Braunschweigs nun aus ihrem „Dornröschenschlaf“ wach zu küssen, ist Ziel der neuen Ausstellung, die sich der Geschichte des Aegidienklosters widmet.

Klöster üben bis heute eine große Faszination aus. Als Orte der Ruhe und Stille bilden sie einen starken Kontrast zur lauten, hektischen Welt des Alltags, zum immer-schneller-höher-weiter der Moderne. Die puristische, funktionale Architektur fasziniert und regt an zum Nachdenken über die Menschen, die hier einmal lebten.

Die Räume des ehemaligen Aegidienklosters stammen aus dem 12. Jahrhundert. Die Gestaltung der Kapitelle erinnert an den Bauschmuck des Kaiserdoms in Königslutter. Mehr als 400 Jahre lebten in St. Aegidien Benediktinermönche in einer klösterlichen Gemeinschaft. Die letzte brunonische Markgräfin Gertrud hat der Legende nach die Gebeine des Heiligen Auctor, dem Stadtheiligen von Braunschweiger, in das Kloster bringen lassen. Von hier aus gingen die Impulse zur Reformation im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel aus. Seit dem 16. Jahrhundert wechselten die Bewohner mehrmals. Zunächst bewohnten die Konventualinnen eines evangelischen Frauenstifts die Klosterräume. Doch 1832 baute die Landesregierung die Gebäude zu einem Gefängnis um, dessen Innenhof als Hinrichtungsstätte für die verurteilten Gefangenen diente. Schließlich zog 1906 das Braunschweigische Landesmuseum in das Gebäude ein und nutzte die Räumlichkeiten für Dauer- und Sonderausstellungen zu verschiedenen Themen.

Die neue Ausstellung widmet sich ausschließlich den Räumen und ihrer Geschichte. „Der Titel ‚... und es ward Licht‘ ist Programm“, erklärt Museumsdirektorin Dr. Heike Pöppelmann den Leitgedanken. „Ziel war es, mit einer neuen Beleuchtung das Baudenkmal behutsam und inspirierend in Szene zu setzen.“ Die dafür vom Gestalterteam um Jan Eickhoff, Ringo Fischer

und Anne Hasselbach entwickelten puristischen Lichtsäulen erfüllen diese Aufgabe, ohne sich aufzudrängen, sind jedoch als moderne Hinzufügung klar erkennbar.

Ausgewählte Objekte illustrieren die wechselvolle Geschichte der Räumlichkeiten. „Wir haben ganz bewusst wenige Objekte ausgesucht“, erläutert die Projektleiterin Meike Buck. „Denn unser schönstes Objekt sind ja die Räume mit ihrer ansprechenden Architektur und den farbigen Malereien.“

Am Eröffnungstag am 8. Juli sind nicht nur geladene Gäste willkommen - ab 15:00 Uhr findet ein „Museum-in-Aktion“ - Nachmittag für Familien und Kinder statt. Ob ein mittelalterliches Skriptorium oder die Herstellung von Kräutersalben, er steht dieses Mal ganz im Zeichen des Klosters. In Zusammenarbeit mit dem Kulturpaten des Klostersgartens Riddagshausen entwickelte Meike Buck ein vielfältiges Programm für Groß und Klein.

8. Juli 2012, 14.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

8. Juli 2012, 15.00 bis 18.00 Uhr

Museum in Aktion: Mittelalterliches Leben im Aegidienkloster

Ausstellungszentrum Hinter Aegidien
Hinter Aegidien, 38100 Braunschweig

Öffnungszeiten:

Fr – So 10 bis 17 Uhr

Mo – Do geschlossen

Eintritt:

Erwachsene 4,- €, ermäßigt 3,- €

Kinder (6-14 Jahre) 2,- €

Freier Eintritt für Schulklassen und Kinder bis 6 Jahre

Führungen sind nach telefonischer Vereinbarung täglich außer Montags möglich

Das detaillierte Veranstaltungsprogramm finden Sie unter:

www.landesmuseum-braunschweig.de

Pressestelle:

Silke Röhling

Tel: 0531-1225 2442, E-mail: silke.roehling@haum.niedersachsen.de

Karoline Scheeler

Tel: 0531-1225 2444, E-mail: karoline.scheeler@museum-braunschweig.de

Postanschrift Pressestelle: Museumstr. 1, 38100 Braunschweig